

Schweiz. Fürsorgevereine für Taubstumme : Vereins-Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummen-Zeitung**

Band (Jahr): **14 (1920)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in opferwilliger Weise die Organisation dieser Monatsvorträge übernommen, und er erließ bereits einen darauf bezüglichen Aufruf an Taubstummenfreunde, dem wir folgendes entnehmen:

„Von Neujahr 1920 an habe ich auf Wunsch des mit Arbeit für das allgemeine Wohl der Gehörlosen schwer belasteten Hrn. Eugen Sutermeister das Vortragswesen für die erwachsenen Taubstummen beider Geschlechter in Bern und Umgebung übernommen.“

Diese Vorträge finden monatlich einmal statt und bezwecken vorab die geistige Anregung der am Genuß der Kulturgüter schwer Beeinträchtigten. Es sollen neben rein praktischen Fragen deshalb auch solche der Literatur, der bildenden Künste (Bildbetrachtung und Künstlerbio- oder Monographien), sowie politische und wirtschaftliche Tagesfragen behandelt werden.

Es wird immer gut sein, wenn man zu diesen Vorträgen mit möglichst gutem Veranschaulichungsmaterial versehen ist...“

Mögen nun die lieben Taubstummen durch fleißigen Besuch ihren Dank bezeugen für die Bemühungen für ihre geistige Fortbildung und Unterhaltung.



Der Thurgauer F. f. T. erhielt von einem Unbekannten das schöne Geschenk von Fr. 500. Wir gratulieren.

Am 4. Dezember fand die letzte Sitzung des Zentralvorstandes in Olten statt, gemeinsam mit der Heimkommission die vollzählig besucht war. Das Haupttraktandum war die Frage über den Erwerb des Gutes Gottstatt, was nach interessanten Verhandlungen und fachmännischer Begutachtung schließlich unter einigen Vorbehalten bejaht wurde. Man beschloß, einen Vertrauensmann nach Biel zu senden, wo am 8. Dezember der Burgerrat über betr. Kaufangebote zu entscheiden hatte. Leider erfuhren wir nachher, daß das schöne Gut an einen Landwirt Liechi von Narberg zu einem höhern Preis, als wir zahlen konnten, verkauft wurde.

Weiter wurde in obgenannter Sitzung beschlossen, das Abonnement der „Taubstummen-Zeitung“ um 50 Rp. zu erhöhen, wegen ihrem

schlechten finanziellen Verhältnis, und bei der monatlichen Ausgabe zu bleiben; ferner Ende Mai die Delegiertenversammlung abzuhalten und wieder einen Jahresbericht herauszugeben. Im Anschluß an diese Versammlung wurde eine Ausstellung des „Schweiz. Taubstummen-Museums“ in Aussicht genommen.

Bibliographie des schweizerischen Taubstummenwesens.*

Bearbeitet von Eugen Sutermeister.

Einleitung.

Die vorliegende Bibliographie ist das Ergebnis jahrelanger eigener Forschungen und ist die erste ausführliche ihrer Art. Schätzenswert sind drei frühere Anläufe zu einer solchen: zwei von Albert Sichter in der Wiener Zeitschrift „Cos“, 1906, und „Erziehungs- und Unterrichtswesen“, 2. Bd. der „Bibliographie der schweizerischen Landeskunde“, Faszikel V 10 c.“ 1919, und die andere von Dr. E. und Hs. Anderegg im IV. Heft der „Bibliographie der schweizerischen Landeskunde“, 1912. Beide Arbeiten sind nur einige Druckseiten stark, da sie nicht weitläufig sein durften. Um so mehr hoffe ich, durch die meine einem wirklichen Bedürfnis sowohl der Fachleute als Geschichtsforscher entgegenzukommen. Dieselbe umfaßt:

1. Veröffentlichungen von Schweizern im In- und Ausland.
2. Veröffentlichungen von Ausländern zur Zeit ihres Wirkens in der Schweiz.
3. Veröffentlichungen von Nichtschweizern im Ausland über schweizerisches Taubstummenwesen.

Neben der Taubstummenfrage sind auch andere Sprach- und Gehörfehler, sowie die Schwerhörigen-Sache und selbstredend auch gehörlose Autoren einbezogen, wobei letztere Eigenschaft immer besonders bemerkt wird. Die meiste Literatur schließt mit dem Jahr 1916 ab, doch reicht manches auch bis 1919. Aufgenommen wurden nicht nur selbständige Werke (die kleinsten Drucksachen inbegriffen) sondern auch in pädagogischen und geschichtlichen Werken und in Zeitschriften verstreute Original-

* Diese Bibliographie ist ein Kapitel aus dem in Arbeit befindlichen Hauptwerk „Geschichte des schweizerischen Taubstummenwesens, von seinen Anfängen bis zur Gegenwart, dargestellt von E. S.“

arbeiten, ja auch solche Literatur, die nur stellenweise die Taubstummensache länger oder kürzer behandelt, was oft von pädagogischer oder historischer Wichtigkeit ist. Dagegen sind ausgeschlossen: reine Auszüge aus Anstaltsberichten oder andern Originalwerken, immerhin wird häufig nur ihr Standort angegeben, weil dazu manchmal eigene Betrachtungen niedergeschrieben worden sind, besonders in Zeitschriften, die mehr oder weniger regelmäßig über Taubstummwesen berichten.

Nach genauer Durchsicht der vorliegenden Arbeit wird mancher den Schluß ziehen, daß bei uns schon viel, aber noch nicht genug für die Taubstummten geschehen ist. „Aufklärungsdienst“ ist der eigentliche Zweck meiner Arbeit und ich hoffe auch dadurch die schweizerische Taubstummensache zu fördern.

Ich bin mir bewußt, daß meine Arbeit trotz allen Fortschreitens noch Lücken aufweist, und bitte daher die Öffentlichkeit, mich für eine künftige Auflage auf Fehlendes und auf Unrichtigkeiten aufmerksam zu machen.

Eugen Sutermeister.

Abkürzungen,

welche in den Büchertiteln vorkommen werden:

- a. = an oder auf.
- Abt. = Abteilung.
- Anh. = Anhang.
- Archiv d. Med., Chir. u. Pharm. = Archiv der Medizin, Chirurgie und Pharmacie.
- Ausl. = Auflage.
- Bdchn. = Bändchen.
- Beil. = Beilage.
- Ber. = Bericht.
- Bez. = Bezirk.
- Bl. = Blatt, Blätter.
- Bl. = Blinde.
- Bl. f. T. = Blätter für Taubstummtenbildung Begr. von Schratz Eduard Walthers, Hrsg. von Gustav Wende, Dir. der staatl. Taubstummtenanstalt zu Berlin. — Berlin, Verl. Edwin Stauder.
- Dir. = Direktor.
- Diss. = Dissertation.
- Durchg. = Durchgesehene Auflage).
- e. = ein.
- E. S. = Eugen Sutermeister.
- f. = für.
- gegr. = gegründet.
- geh. = gehalten.
- gén. = générale.
- ges. = gesammelt.
- Jahrb. = Jahrbuch.
- J.-B. = Jahresbericht.
- i. d. = in dem, in der.
- Lith. = Lithographie, lithographiert.
- Lpz. = Leipzig.
- m. = mit.
- M.-B. = Monatsberichte.
- Med. = Medizin, medizinisches.
- N. S. d. G., D. u. D. = Neue Sammlung der Gesetze, Dekrete und Verordnungen.
- N. Z. Z. = Neue Zürcher Zeitung.

- Organ = Organ der Taubstummten-Anstalten in Deutschland und den deutschredenden Nachbarländern. (Begründet von Dr. Matthias.) Hrsg. von J. Batten, Direktor der Taubstummten-Erziehungsanstalt zu Frankfurt am Main. — Friedberg, Verl. von Bindernagel.
- ref. = reformiert.
- S. = Seite
- s. = siehe.
- s. a. = siehe auch.
- S. F. f. T. = Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstummten.
- S. T. - Z. = Schweizerische Taubstummten-Zeitung.
- S. Z. f. G. = Schweizerische Zeitschrift für Gemeinnützigkeit.
- schw. = schweizerisch.
- Soc. = Société.
- T. = Taubstummte in Mehrzahl.
- T.-A. = Taubstummtenanstalt.
- T.-F. = Taubstummten-Fürsorge.
- T.-L. = Taubstummtenlehrer.
- T.-P. = Taubstummten-Pastoration.
- T.-St. = Taubstummten-Statistik.
- T.-U. = Taubstummten-Untericht.
- T.-V. = Taubstummtenverein.
- Tab. = Tabelle.
- tbst. = taubstumm.
- üb. = über.
- übers. = übersetzt.
- verb. = verbessert.
- Vergl. = Vergleiche.
- Verh. = Verhandlungen.
- Verl. = Verlag, berl. = verlegt.
- Vorl. = Vorlesung.

- verm. = vermehrte (Ausf.).
- Vortr. = Vortrag, Vorträge.
- Vorw. = Vorwort.
- Wild A., Veranstellungen etc. = Wild, A., Veranstellungen und Vereine für soziale Fürsorge in der Schweiz, 2. verm. u. umgearb. Aufl. d. Buches v. Pfr. W. Niedermann: Die

- Anstalten und Vereine der Schweiz für Armeuerziehung und Armenverforgung. Joh. Gebr. Leemann & Cie., 1910.
- Z. f. Schw. St. = Zeitschrift für schweizerische Statistik.
- Zh. = Zürich.
- Ztg. = Zeitung.

Zum Jahresanfang.

Das Jahr ist nun zu Ende,
Doch deine Liebe nicht;
Noch segnen deine Hände,
Noch scheint dein Gnadenlicht.
Des Glückes Säulen wanken,
Der Erde Gut zerstäubt,
Die alten Freunde schwanken,
Doch deine Liebe bleibt.
Du heilest allen Schaden,
Hilfst mir aus der Gefahr,
Du siehst mich an in Gnaden
Auch in dem neuen Jahr.



Berein für Verbreitung guter Schriften.

Kriegerische Abenteuer eines Friedfertigen.

Erzählung von Heinrich Zschokke. Preis 30 Rp.
Dieser Friedfertige ist ein armer Gelehrter, der gerade im Begriffe eine Pfarrstelle auf dem Lande anzutreten, um dann seine langjährige Braut heimzuführen, mitten in den Strudel des Krieges hineingerät und davon mitgerissen wird. Gerade zu dieser Zeit wird die Schlacht von Jena geschlagen, in der Napoleon das siegesgewisse Preußen niederwarf und zerstückelte. Der Verfasser weiß uns aber mit köstlichem Humor und unschuldigem Spott über das Traurige dieser ersten Zeit hinwegzuheben und die verschiedenen mißlichen und lächerlichen Lagen, in die der Held der Erzählung versetzt wird, mit erstaunlicher Einbildungskraft auszumalen. Ende gut — alles gut.



An Alle. Ein Inhaltsverzeichnis der Taubstummten-Zeitung gibt es immer nur für zwei Jahrgänge zusammen. Das nächste wird also erst Ende dieses Jahres angefertigt für 1919 und 1920.

An Einige. Wir können auch diesmal keine deutschen Taubstummten-Kalender verkaufen.

E. B. in R. Für Ihren unfrankierten Brief mußten wir 30 Rp. Strafporto zahlen.



Monatsvortrag für die Taubstummten der Stadt Bern und Umgebung Mittwoch den 21. Januar in der „Münz“, Marktgasse, abends 8 1/4 Uhr, von Herrn Käz, Lehrer: „Vom Völkerbund und der Stellung der Schweiz zu ihm.“